



1956 Abschnitt 2  
Heinrich Figge 2020

**WLZ 17. 02. 1956**

Fotografiert und abgeschrieben im Stadtarchiv Korbach,  
Heinrich Figge

### **Ski-Wettkämpfe des TV 08 Höringhausen**

Der TV 08 Höringhausen führte am Sonntag mit seiner Jugend- und Schülerabteilung Ski- Langlauf-Wettkämpfe durch, an denen sich 40 Jungen und Mädchen beteiligten. Während die jüngsten Jahrgänge der Schüler und die Mädchen eine Strecke von 1200 m zu durchlaufen hatten, mußten die ältesten Schülerjahrgänge eine Strecke von 2,5 km zurücklegen. Die männliche Jugend hatte die gleiche Strecke, die zum Teil bergauf und bergab verlief, zweimal zu durchlaufen. Am Schluss der Wettkämpfe nahm Fr. Sauer die Siegerehrung vor:

Die Sieger:

Jugend 1937 / 38:

1. Walter Rausch, 25:15,00 Min., 2. Karl Heinz Zimmermann, 3. Heinrich Pfeiffer,

Jahrgang 1939/40:

1. Friedhelm Müller, 27:08,00 Min., 2. Horst Berthold, 3. Ernst Voigtländer,

Jahrgang: 1941/42:

1. Lothar Schirmer, 13:15,00 Min., 2. Rolf Frese, 3. Harald Schulze.

Schüler 1943/44: 1. Heinz Schirmer, 7:32,8 Min., 2. Ernst Schlegel, 3. Norbert Sauer,

Schüler 1945/46: Dieter Gries, 9:34 Min., 2. Gerhard Lohaus, 3; Karl Heinz Schmidt.

Mädchen: 1: Irmgard Figge 8:31 Min., Margot Möller, 3. Elke Frese

Am Sonnabend hatte der Turnverein Höringhausen mit seiner Schülerabteilung

Eine Wanderung durchgeführt, die durch den tiefverschneiten Wald, wo es trotz der Kälte vieles zu sehen gab, nach Strothe führte. An einem schönen Hang mit einer kleinen Sprungschanze tummelte man sich eine halbe Stunde, und die Wanderung ging zurück nach Höringhausen. Alle Jungen waren begeistert und wollen am kommenden Sonnabend wieder eine Wanderung durchführen, die dann mit einem Slalomlauf verbunden wird.

**WLZ 03. 03.1956**

**Aus der Arbeit des VBW**  
**Höringhausen.** Auch hier wußte der Leiter der Hamburger Sternwarte, Kapitän Herlan, die Freunde des VBW mit seinem Vortrag über die Wunder der Sternenwelt zu begeistern. Am kommenden Dienstagabend wird im Gemeindegarten der Leiter der Bundesgartenschau, Dipl.-Gärtner Sauer, Kassel, über die Bundesgartenschau sprechen und mit schönen Farbaufnahmen die Schönheit der Schau in Erinnerung rufen.

**WLZ 10. 03. 1956**

**Höringhausen.** Dipl.-Gärtner Sauer, Kassel, sprach im Volksbildungswerk über die Bundesgartenschau des vergangenen Jahres in Kassel. An Hand vieler, schöner Farbaufnahmen rief der Redner bei den Zuhörern das Erlebnis der Schau noch einmal in die Erinnerung zurück. Besonders eindrucksvoll waren die Aufnahmen und seine Ausführungen über die gärtnerische Gestaltung des Geländes und die Bedeutung für die Stadt Kassel. Man hatte den Eindruck, erst nach diesem Vortrag die Gartenschau richtig erlebt zu haben.

***Viereinviertel Millionen kg Milch flossen nach  
Höriinghausen***

**Über 50 Prozent der milchanliefernden Betriebe Tbc-frei**

**Höriinghausen.** Die Jahreshauptversammlung der Molkereigenossenschaft Höriinghausen am vergangenen Sonnabend stand im Zeichen der sich weiter günstig entwickelnden genossenschaftlichen Arbeit. Das kam schon im Jahresbericht, den der Vorsitzende Reinhard Stracke gab, zum Ausdruck. Zu Beginn der Versammlung hatte der Vorsitzende fast 200 Mitglieder, die aus Höriinghausen, Sachsenhausen, Ober-Waroldern, Strothe, Basdorf und Alraft gekommen waren, begrüßt. Nach einer Gedenkminute für die im Jahre 1954 verstorbenen Mitglieder erstattete der Vorsitzende den Jahresbericht. 4 267 000 kg Vollmilch wurden angeliefert, 12 900 kg weniger als im Vorjahre; dafür wurde aber eine sehr beträchtliche Steigerung des Fettgehaltes der angelieferten Milch festgestellt. Von der angelieferten Milch wurden 2 088 400 kg zu Butter und 2 154 600 kg zu Käse verarbeitet. Die Butter-, und vor allem die Käseerzeugung, die nach Inbetriebnahme der neuen Käserei im vergangenen Sommer voll angelaufen ist hat eine weitere Steigerung erfahren. Erzeugt wurden: 93 700 kg Butter und 354 700 kg Käse. Der bekannte Tilsiter Käse der Molkerei Höriinghausen, der im DLG-Wettbewerb 1955 einen ersten Siegerpreis errang, erfreut sich wachsender Beliebtheit beim Verbraucher. Die Nachfrage konnte in den Hauptabnahmemonaten nur befriedigt werden, weil in den Monaten Juni und Juli auf Vorrat erzeugt worden war.

Besonders erfreulich war die Tatsache, daß die Anlieferung der Milch aus tbc-freien Ställen sich immer mehr steigert. Während am 1. 1. 1954 im Milcherzeugungsgebiet kein tbc-freier Betrieb vorhanden war, waren es am 30. 6. 1954 schon 53 Betriebe = 37 Prozent der angelieferten Milch und am 31. 12. 1955 schon 177 Betriebe = 52 Prozent. Auch die für die Mitglieder der Genossenschaft zeigte das abgelaufene Jahr eine erfreuliche Entwicklung: die Butterpreise stiegen, und die Milchpreise wurden besser.

Aus dem Geschäftsbericht des Geschäftsführers Burde ist zu entnehmen, daß der Gesamtumsatz fast 1.5 Millionen DM betrug. Danach wurde dem Vorstand, Aufsichtsrat und Geschäftsführer einstimmig Entlastung erteilt. Die satzungsmäßig ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder: Reinhard Stracke (Höringhausen), Schulze (Basdorf), Göbel (Alraft). und Drebes (Ober- Waroldern), wurden auf weitere vier Jahre wiedergewählt. Zum Schluß beantwortete der Vorsitzende und Geschäftsführer Fragen der Mitglieder. Assist. Recklenkamp vom Raiffeisenverband dankte den verantwortlichen Männern der Genossenschaft für ihre selbstlose Arbeit, die die meisten schon jahrzehntelang im Dienste der Genossenschaft leisten.

## Verdiente Feuerwehrmänner ausgezeichnet

**Höriughausen.** Die Freiwillige Feuerwehr hatte am Sonnabend ihre Mitglieder und deren Angehörige zu einem „bunten Abend“ in den Gemeindesaal eingeladen. Nach Begrüßung durch Ortsbrandmeister Heinrich Frese II. dankte Bürgermeister Stiehl den Feuerwehrmännern für ihre Einsatzbereitschaft im Dienste der Gemeinde. Danach gab er einen Rückblick auf die Entstehung der Feuerwehr und das Feuerlöschwesen in Höriughausen. In alten Akten des Bürgermeisterramtes aus der Mitte des 18. Jahrhunderts sind interessante Einzelheiten über das Feuerlöschwesen in früherer Zeit verzeichnet. Die Gründung einer Freiwilligen Feuerwehr erfolgte erst am 14. 5. 1883, wo sich 55 Männer des Dorfes als Mitglieder eintrugen. Damit gehört die Wehr zu den ältesten Wehren Waldeck's. Für 40jährige Mitgliedschaft wurden geehrt: Heinrich Schmidt I, Christian Österling und Adolf Giese. Der stellvertretende Bezirksbrandmeister Behle, Sachsenhausen, zeichnete dann eine Anzahl Feuerwehrmänner mit den Leistungsabzeichen aus. Das goldene Leistungsabzeichen erhielten: Karl Scheele, Walter Jamrockzinsky, Helmut Stäbe, Ernst Sammet, Fritz Pfeifferling, Walter Bertold, Willi Franke; das silberne Konrad Rennert, August Schmidt, Karl Schmidt, Karl Keil und Ludwig Peuster; das bronzene Karl Göbel.

Nach diesem offiziellen Teil des Abends verließen die Feuerwehrmänner und ihre Gäste bei einem bunten Programm noch fröhliche Stunden in echter Kameradschaft.

## Gelungener Theaterabend der Landjugendgruppe

**Höringhausen.** Während die hiesige Landjugendgruppe bisher nur mit gemütlichen Elternabenden an die Öffentlichkeit getreten ist, läßt das erstmalige Auftreten der aus der Landjugend zusammengestellten Gruppe mit zwei Laienspielen eine vielversprechende Folge solcher Theaterabende erhoffen. Mit den beiden Lustspielen: „Das Frühstück auf der Wiese“ (Peter Rosegger, neu bearbeitet von Heinrich Ruppel) und „Der Roßdieb von Fünsing“ (Hans Sachs) bot die Theatergruppe unter ihrem Spielleiter Christian Schirmer, der gleichzeitig als 1. Vorsitzender der Landjugend tätig ist, ein volkstümliches, eineinhalbstündiges Programm. — Daß es so recht nach dem Geschmack der zahlreichen Zuschauer war, bewies der reiche Beifall

bereits beim ersten Stück. Nach vielen Komplikationen, wobei der „Dekonom“ Lorenz vom Trenkhof recht beachtlichen Widerstand leistet, fallen sich Peter und die amüsante Valpa in die Arme, während die Schauspieler sich auf der Bühne gruppieren und „Drunten im Unterland“ anstimmen. — Ebenso reichen Beifall ertete das bekannte Lustspiel von Hans Sachs um den „Roßdieb“.

Mit diesen beiden — schauspielerisch wirklich gelungenen — Aufführungen hofft die Landjugendgruppe den Anfang für ein ähnliches Auftreten gefunden zu haben. Und damit verbindet sie den Wunsch, daß sowohl der vergnügliche Tanzabend als auch das geistig anregende Laienspiel gepflegt wird.

## Abend froher Familiengemeinschaft

**Höringhausen.** Die Sängerfamilie hatte sich am Sonnabend fast vollzählig zu einem „Bunten Abend“ im Gemeindesaal eingefunden. Mit dem Sängergruß eröffnete der Chor den bunten Reigen schöner Darbietungen, die einige Stunden den Ernst des Lebens vergessen ließen. Vorsitzender Willi Gänßler begrüßte seine Sängerfamilie mit herzlichen Worten, vor allem die Alten und Ehrenmitglieder, an der Spitze den ältesten Dorfbewohner, den fast 90jährigen Heinrich Müller, Bürgermeister Stiehl, die Gemeindevertreter, den Vorstand des Turnvereins und viele andere. In seinen Begrüßungsworten brachte er zum Ausdruck, es sei Aufgabe der Sänger, durch Pflege des Chorgesanges altes deutsches Kulturgut zu erhalten und die Gemeinschaft zu pflegen.

In sorgfältiger Arbeit war ein Programm vorbereitet worden, mit einem besinnlichen und einem heiteren Teil, das unter der bewährten Ansage von Karl Heinz Stracke die zahlreichen Gäste begeisterte. Besonders erwähnenswert die Chöre unter Leitung des Dirigenten Röder und die vier jungen Akkordeonspieler mit ihrem Lehrer Borchers, die sich mit ihren gut vorgetragenen Stücken herzlichen Beifall holten.

## Gerätemeisterschaften und Jugendbestenwettkämpfe in Korbach

**Jugendturnerinnen C, Vierkampf:** 1. Heide Scheffer, 72,7, 2. Helga Geiger 69,5, 3. Karin Blasdike 69,0, 4. Christa Rossel 68,8, 4. Margot Briele 68,8 (alle VfL Bad Wildgn), 5. Irene Schanz, TV Korbach 66,9.

**Mannschaftssieger:** 1. VfL Bad Wildungen 280,0 und 2. TV Höringhausen 240,0.

**Jugendturner B, Vierkampf:** 1. Friedhelm Müller, TV Höringhausen 73,8, 2. Ulli Bangert, Jahn Willingen 71,6, 3. Herbert Schmidt, TV Höringhausen 67,8, 4. Willi Benthin, Jahn Willingen 67,6, 5. Fritz Theile, VfL Adorf 65,1. **Mannschaftssieger:** 1. VfL Adorf 239,6 und 2. TV Höringhausen 228,5.

**Jugendturner C, Vierkampf:** 1. Gerhard Steuber, TV Lelbach 71,4, 2. Erich Kahlhöfer, TV Wirmighausen 71,0, 3. Friedrich Müller, TV Lelbach 69,9, 4. Ernst-Otto Handschuch, TV Korbach 69,5, 4. Rolf Frese, TV Höringhausen 69,5, 5. Erich Schüttler, TV Lelbach 68,1. **Mannschaftssieger:** 1. TV Lelbach 209,4, 2. TV Wirmighausen 202,8, 3. TV Korbach 198,8, 4. TV Berndorf 195,0, 5. TV Höringhausen 194,9, 6. Jahn Willingen 183,9.

**Jugendbestenkämpfe, Klasse B, Sechskampf:** 1. Sieger Dieter Rövekamp, TV 1850 Korbach mit 48,70 P.

### Jugendbestenkämpfe

**Schüler, Kl. D, Vierkampf:** 1. Willi Kerkmann, TuS Mengerlinghausen 70,9, 2. Ernst Fial 65,3, 3. Detlev Blei 64,3 (beide TV Korbach) 4. Hans Wäirer, VfL Adorf 63,9, 5. Volker Ashauer, TuS Mengerlinghausen 63,6. **Mannschaftssieger:** 1. TuS Mengerlinghausen 256,4, 2. TV Korbach 251,6, 3. TV Höringhausen 238,5.

**Schülerinnen, Kl. D, Vierkampf:** 1. Ursula Rövekamp 71,8, 2. Dorothèa Mertin 71,3 (beide TV Korbach), 3. Christine Röhling, TuS Vöhl 68,1, 4. Ortrud Diederich, TV Korbach 66,5, 5. Monika Kiepe, TV Höringhausen 63,5. **Mannschaftssieger:** 1. TV Korbach 271,4.



WLZ 18. 04. 1956

**Höringhausen.** Am Sonntagabend waren die Kleingärtner und zahlreiche Gäste im Gemeindegemeinschaftssaal versammelt, um einen Lichtbildervortrag über Obstbau und Obstbaumpfleg zu hören. Amtmann Schmidt, Kassel, vom Landesverband der Kleingärtner, verstand es in ausgezeichneter Weise, mit vielen schönen Bildern Wichtiges und Interessantes auf diesem Gebiet zu vermitteln.

WLZ 25. 04. 1956

## Gegen einen Baum

**Höringhausen.** Auf der Straße Höringhausen—Sachsenhausen fuhr am Sonntag ein Motorradfahrer, der mit seiner Maschine anderen Krädern folgte, gegen einen Baum, als er aus der Kurve getragen wurde. Er zog sich schwere Beinverletzungen zu, seine Sozia erlitt außer einer Beinverletzung eine Gehirnerschütterung. Beide wurden in das Korbacher Krankenhaus transportiert

WLZ 28. 04. 1956

## Rothaariger Melker gesucht

**Höringhausen.** In der Nacht vom 16. zum 17. März wurde in Landau ein Einbruch verübt. Der Täter ist wahrscheinlich ein früher in Höringhausen tätig gewesener Melker Wilhelm Sypitzki, der am 5. 3. 1935 in Westfalen geboren wurde. Sypitzki, groß, rothaarig, hat meistens nur kurze Zeit bei verschiedenen Landwirten in Waldeck gearbeitet. Die Polizei bittet zu einem besonderen Anlaß um Meldung, wo der Genannte vom 10. bis 16. August 1955 tätig gewesen ist. Nachricht an die Polizeidienststelle Höringhausen oder jede andere Polizeidienststelle.

**WLZ 03. 05. 1956**

## **Kriegerehrenmal wird gründlich umgestaltet**

**Höriughausen.** Am Montagabend hatten sich noch einmal alle, Vereinsvorsitzenden und führenden Männer des Dorfes mit der Gemeindevertretung beim Kriegerdenkmal eingefunden, um zusammen mit Kreisbaurat Stoecker, Architekt Meier, Bad Wildungen, und Gartenbauinspektor Kohl, an Ort und Stelle die neue Planung des Ehrenmales zu beraten. Nach eingehender Erläuterung des Entwurfes wurde die Planung von allen Anwesenden gutgeheißen. Auch in Bezug auf die gärtnerische Gestaltung der Anlage, die Gartenbauinspektor Kohl eingehend erläuterte, herrschte Übereinstimmung der Ansichten, Dem Bau dürftest somit nichts mehr im Wege stehen.

Der Entwurf sieht vor: Hinter dem Obelisk, der eine kleine Änderung erfährt, wird in Halbkreisform eine stufenartige Bruchsteinmauer, die in der Mitte etwa 2,50 m hoch sein wird, und das Eiserne Kreuz auf der Vorderseite trägt, errichtet. Drei Bronzetafeln werden in die Mauer eingelassen und die Namen der etwa 130 Gefallenen des 2. Weltkrieges tragen. Der alte Obelisk wird durch Entfernung der Ketteneinfriedung und durch Tiefersetzen dem neuen Denkmal harmonisch angepaßt. Die Rückseite des Mauerwerkes wird durch entsprechende Bepflanzung verdeckt und die gärtnerische Gestaltung der Anlage erneuert. Leider müssen eine Anzahl der jetzt schon zu hoch gewordenen Fichten und Lebensbäume entfernt werden und nur ein kleiner Teil der Bäume wird zunächst noch bleiben, bis die Neugestaltung es gestattet, daß auch diese entfernt werden können. Dann erhält die gesamte Anlage eine neue Umfassungsmauer mit einem Zaun. Zur Finanzierung soll die gesamte Einwohnerschaft durch freiwillige Spenden, durch Veranstaltungen der Vereine usw. beitragen.

**WLZ 30. 05. 1956**

## **Goldene Konfirmation - ein Heimaterlebnis**

**Höringhausen.** Am Sonntag stand die Gemeinde Höringhausen ganz im Zeichen des goldenen Konfirmationsjubiläums. Erstmals hatte das evang. Pfarramt alle die in Höringhausen im Jahre 1906 und früher Konfirmierten zur Feier der Goldenen Konfirmation eingeladen. Etwa 150 Einladungen waren ergangen, und weit mehr als 100 waren der Einladung gefolgt. Schon Tage *vorher* gab es überall ein freudiges Wiedersehen mit alten Bekannten, Freunden und Freundinnen der Jugendzeit. Im Mittelpunkt der Feier stand der Gottesdienst mit der Feier des Heiligen Abendmahles, wobei Pfarrer Müller noch von Pfarrer Figge, Goddelsheim, - ebenfalls einem gebürtigen Höringhäuser - unterstützt wurde.

Vor Beginn des Gottesdienstes hatten die Altkonfirmanden im Garten des Pfarrhauses Aufstellung genommen, und von dort schritten sie unter dem Klang der Kirchenglocken in die festlich geschmückte Kirche, in der sie vor 50 und mehr Jahren ihr Bekenntnis zum christlichen Glauben abgelegt hatten.

Am Nachmittag vereinte eine Kaffeetafel im großen Gemeindesaal die Altkonfirmanden mit ihren Angehörigen. Frauen und Mädchen hatten den Gemeindesaal festlich hergerichtet. Pfarrer Müller sprach herzliche Worte der Begrüßung und hob hierbei besonders die verbindende Kraft des Heimatgedankens hervor, von der alle in dieser festlichen Stunde beeindruckt seien. Aus der Ostzone (Mecklenburg) waren alte Höringhäuser erschienen, aus dem Saargebiet und selbst aus der Schweiz. Der Kirchenchor verschönte die Feier mit Liedern, und gemeinsam gesungene Volkslieder trugen dazu bei, diesen Nachmittag zu einem unvergesslichen Erlebnis werden zu lassen.

Unter den Anwesenden waren auffallend viele Diakonissen, die alle vor 50 und mehr Jahren hier in Höringhausen konfirmiert worden waren. Im Namen der Altkonfirmanden dankte Karl Eisenberg aus Langen. Schnell vergingen die Stunden und für viele war es schwer, sich so bald wieder trennen zu müssen.

WLZ 16. 06. 1956

## Im goldenen Kranze

Höringhausen. Heute feiern die Eheleute Rudolf Hozda und Selma, geb. Parsch, das Fest der Goldenen Hochzeit. Beide sind Heimatvertriebene aus dem Sudetenland und mußten im Jahre 1946 ihr Heimatdorf Grischwitz verlassen. Rudolf Hozda, jetzt 75 Jahre alt, ist Schselier und stammt aus dem Riesengebirge. Seine jetzt 72jährige Frau holte er sich aus Grischwitz, wo er dann bis zur Vertreibung als Fabrikarbeiter tätig war. Ein Sohn wohnt jetzt in Hamburg und eine Tochter, deren Mann noch vermißt ist, wohnt ebenfalls in Höringhausen. So verbringen beide als Rentner ihren Lebensabend im Dorfe. Ihre Beschäftigung ist der Kleingarten, den beide mit viel Liebe und Sorgfalt betreuen. Daneben hat Rudolf Hozda eine große Leidenschaft, den Wald, den er besonders liebt.

**WLZ 07. 07. 1956**

**Der „Padrone“ ist zufrieden**

**Die italienischen Landarbeiter haben sich gut eingelebt in Waldeck. Was ihnen fehlt, ist die warme Sonne. Ein**

**Ausschnitt:**

„Bon giorno!“ — der dunkelhäutige Mann auf dem Rübenfeld, der in einer Reihe mit dem Bauern, seiner Frau und einer Gehilfin dem wuchernden Unkraut zu Leibe geht, dreht sich wie vom Blitz getroffen herum. Heimatliche Klänge - sein Gesicht strahlt. Wie lange ist es her, da er sie zum letztenmal gehört hat? Nur 14 Tage, aber diese zwei Wochen scheinen ihm wie eine Ewigkeit so lang. Die Dolmetscherin, eine Italienerin aus Venedig, der Stadt auf den Pfählen, streckt ihm die Hand hin. Mit „Guten Tak“ begrüßt er uns, die wir mitgekommen sind, den Arbeitsvermittler für die Land- und Forstwirtschaft beim Arbeitsamt Korbach, Heinrich Fischer, und den Zeitungsmann. Seit einigen Tagen bereist der Vertreter des Arbeitsamtes alle landwirtschaftlichen Betriebe in Waldeck und im Kreise Frankenberg, die italienische Arbeitskräfte genommen haben, um sich einen Überblick darüber zu verschaffen, wie der Arbeit mit den Männern aus dem sonnigen Süden klappt. Während wir uns noch mit dem Bauern unterhalten, sprudeln die Worte aus dem Munde des braunen Mannes wie eine lang aufgestaute Flut, wenn er im gebrochen Deutsch spricht. Das Wort „Padrone“ kommt immer wieder vor. Fräulein Giovanna Cals, die Dolmetscherin (sie wohnt jetzt in Arolsen, verdeutscht „Es geht ihm gut (dem Italiener), er ist zufrieden, das Essen schmeckt ihm. Post hat er auch schon bekommen. Was ihm fehlt, ist die warme Sonne — die fehlt auch uns — und der Bambino, der Sohn, um den der Vater in ein fremdes Land ging, um dort zu arbeiten. Lire zu verdienen, damit Frau und Kind zu Hause leben können. Mit seinem Bauern und mit der Bäuerin ist er sehr zufrieden. Seine Sorge: „Ob sie auch mit mir zufrieden sind

Er lacht über das gesamte Gesicht, und seine Haut wird noch einen Ton dunkler, als ihm die Dolmetscherin bestätigen kann, daß man an seiner Arbeit nichts auszusetzen hat.

Dieser 22jährige Bursche aus der Gegend um Cosenza, dem Landwirt Justus Jäger in Höringhausen — im Hintergrund — das beste Zeugnis ausstellt — „er kann immer bei mir bleiben“ — hatte sich ein Taschentuch um den Kopf gebunden, damit ihm der Wind die schwarze Tolle nicht durcheinander wirbelt.



## „Arividerci Roma“

**Korbach.** 16.30 Uhr Hauptbahnhof Korbach. Leise bubbert der Motor des Schienenbusses, hinter dem zwei Eisenbahnwagen mit quer geteilten Fenstern und Ofenheizung eine weite Reise vor sich haben. Heute Mittag werden sie den Brenner erreichen.

Mit Koffern, Paketen und Kisten stürmen 86 italienische **Landarbeiter**, die den Sommer über bei waldeckischen Landwirten verbracht haben, die beiden Wagen. Bald erschallen auf dem Bahnsteig italienische Laute, vermischt mit gebrochenem Deutsch. Die Heimreise kann beginnen, Süditalien, die Heimat soll in wenigen Tagen erreicht werden. Bis zum Brenner übernimmt das Arbeitsamt den Transport, von dort sorgen die italienischen Behörden für die Weiterfahrt der Landarbeiter. Arivederci Roma, klingt es aus den Fenstern der Eisenbahnwagen. „Wir kommen wieder, nächstes Frühjahr“, „Wiederseh, Wiederseh, es war sehr schön“, riefen freudige Stimmen durcheinander. Mit südländischem Temperament werden die ehemaligen Arbeitgeber umarmt und abgeküßt. Dankesworte werden gewechselt, Hände geschüttelt. Aber es gibt auch Tränen, ein Italiener bleibt in Deutschland, und als seine Kameraden einer nach dem anderen in die Wagen klettern, rollen ihm die Tränen die Wangen hinab.

16.40 Uhr. Noch drei Minuten bis zur Abfahrt des Zuges. Immer wieder verlassen die Italiener ihre Wagen, um sich — zum zehnten oder zwölften Male — von den Menschen zu verabschieden, mit denen sie in den Wochen nach Ihrer Ankunft ein immer enger werdendes Freundschaftsverhältnis verband. „Wir kommen wieder“, mehr als einer verspricht, im Frühjahr zurückzukommen.

Augenblicklich aber herrscht die Freude auf ein Wiedersehen mit Frau und Kind vor, die Hoffnung auf wärmere Witterung an den Mittelmeergestaden. Die Söhne des Südens sind in Deutschland sehr blaß geworden, von der kräftig braunen Tönung ihrer Haut ist nicht viel übrig geblieben.

16,43 Uhr. Der Bahnhofsvorsteher hebt seine Kelle. Die Trillerpfeife erschallt, der Zug setzt sich in Bewegung. 86 Armpaare drängen sich durch die kleinen Fenster, winken ein letztes Lebewohl. „Arivederci Roma“ singen heisere Stimmen. Die Reise in den Süden hat begonnen« Auf dem Bahnsteig zurück bleibt ein einzelner Italiener, der mit gesenktem Kopf langsam die Stufen zum Ausgang hinuntergeht.

(-gg-) .



## 50 Jahre gemeinsamer Lebensweg

**Höringhausen.** Morgen begehen die Eheleute Landwirt Heinrich Pfeiffer und Elise geborene Müller das Fest ihrer goldenen Hochzeit. Der Jubilar ist 72, die Jubilarin 73 Jahre alt. Sie sind nicht nur beide gebürtige Höringhäuser, sondern sogar Nachbarskinder, die sich durch Fleiß und Sparsamkeit aus kleinen Anfängen heraus hochgearbeitet haben. Aber neben viel Freude ist ihnen auch Leid nicht erspart geblieben. So haben sie schon früh ihre beiden ersten Schwiegersöhne verloren, während der einzige Sohn in Rußland eine schwere Verletzung erlitt. Der Jubilar genügte seiner Militärdienstzeit bei den 83ern in Kassel und war später beim Bahnbau beschäftigt. Vierzig Winter arbeitete er in den Waldungen der „Fürst von Lich'schen Försterei Höringhausen“.

Den Gratulanten aus dem Verwandtenkreis und der Dorfbevölkerung schließt sich auch die WLZ mit herzlichen Wünschen an.

## DLG-Preise für ausgezeichnete Qualität

Unsere Molkereien sind ständig bemüht, die Qualität ihrer Erzeugnisse gleichbleibend gut zu erhalten oder womöglich noch zu steigern. Jedes Jahr legen sie bei der DLG-Prüfung Zeugnis ab von ihrer Leistungsfähigkeit, die auch diesmal wieder in einer Reihe von Preisen zum Ausdruck kommt. Drei Siegerpreise — für Schlagsahne, Schichtkäse und Trinkmilch, — dazu einen 2. Preis für Markenbutter, errang die Molkerei Sachsenhausen. Einen 1. Preis für Tilsiter Käse und einen 2. Preis für Markenbutter erhielt die Molkerei Höringhausen zugesprochen. Mit einem 1. Preis für Markenbutter wurde die Landauer Molkerei ausgezeichnet. 2. Preise für Markenbutter erhielten die Molkereien Canstein und Rhoda. Zwei 1. Preise — für Schlagsahne und Speisequark — sowie ein 2. Preis für Markenbutter gingen an die Rhenaer Molkerei. Nach Sachsenberg fiel ein 1. Preis für Markenbutter, die gleiche Auszeichnung, zusammen mit einem Siegerpreis für Schlagsahne, wurde der Molkerei in Mühlhausen zuteil. Einen Siegerpreis, zwei 1. Preise und zwei 2. Preise konnte die Molkereigenossenschaft Helsen-Arolsen für sich buchen. Auch die Wildunger Molkerei wurde mit Preisen ausgezeichnet, die die Leistungsfähigkeit des Betriebes beweisen.

Molkereigenossenschaft *Höringhausen*

Ruf Sachsenhausen 121

Hersteller von

**Markenbutter und Tilsiter Markenkäse**

**WLZ 21. 08. 1956**

**600 Kubikmeter Erde von der Straße geräumt**

Die Straße zwischen Höringhausen und Ober-Waroldern ist wieder frei; bei den letzten Unwettern im Kreise Waldeck war die Straße durch einen Böschungsrutsch zugeschüttet und für jeden Verkehr blockiert worden. Rund 600 Kubikmeter Erde mit Bäumen und Büschen lagen auf der Straßendecke. Am Wochenende räumte die Firma Fr. Fisseler mit einem Bagger und einer Planierraupe die Erdmassen von der Straße, die jetzt wieder für den Verkehr freigegeben ist. — Unser Bild zeigt die Maschinen bei den Räumungsarbeiten. (WLZ-Foto -gg-)

